



Eingliederungsstätte **ESB** Baselland



**JAHRESBERICHT
2012**

INHALTSVERZEICHNIS

- 1 Vorwort des Präsidenten des Stiftungsrats der ESB
- 4 Bericht des Vorsitzenden der Geschäftsleitung
- 8 Jahresrechnung 2012
- 15 Revisionsbericht
- 16 Berichte aus den einzelnen Bereichen
- 34 Jubilare 2012
- 36 Aus- und Weiterbildung
- 38 Höhepunkte im Jahre 2012
- 42 Spenden 2012
- 48 Personalbestand
- 49 Angebote der Werkstätten
- 50 Die ESB in Kürze

VORWORT DES PRÄSIDENTEN DES STIFTUNGSRATS

Liebe Leserin, lieber Leser

Die ESB mit ihren 15 Standorten und ihren über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit und ohne Rente hat ein weiteres ereignis- und erfolgreiches Jahr hinter sich. Für einmal standen im letzten Jahr nicht die Werkstätten im Zentrum der Aufmerksamkeit, sondern unser Grossprojekt **«Stammhaus ESB»**.

Bei diesem grössten Bauprojekt in der Geschichte der ESB, mit einem Budget von fast 13 Mio. Franken, wird die 38 Jahre alte Liegenschaft an der Schauenburgerstrasse 16 in Liestal einerseits einer vollständigen

technischen Sanierung und andererseits einer umfangreichen baulichen Anpassung an ein neues Betriebskonzept unterzogen. Ziel ist es dabei in erster Linie, ein zeitgemässes Wohn- und Betreuungsangebot für ältere sowie schwerstbehinderte Menschen, die auf intensive Pflege und Betreuung angewiesen sind, bieten zu können. Im Rahmen der Sanierung wird unter Berücksichtigung des neuen Behindertenkonzeptes BL/BS aber auch ein Stammhaus-Projekt mit Zentrumsfunktion für die ganze ESB-Stiftung realisiert. Zu dieser Zentrums-

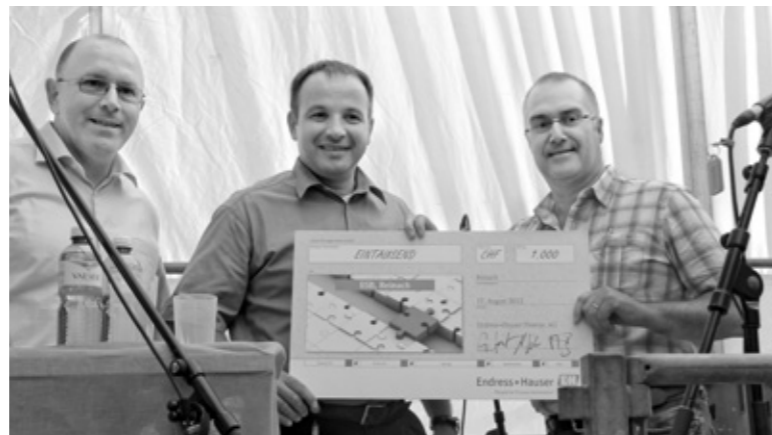


funktion gehört auch das Therapiebad, dessen Realisierung dank einer erfolgreichen Spendenaktion bereits heute in greifbare Nähe gerückt ist. Wir sind zuversichtlich, dass der noch ausstehende Betrag mit Ihrer Unterstützung bald erreicht werden kann. Im Namen der Nutzerinnen und Nutzer danke ich allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich für ihr grosses Engagement. Dieses Grossprojekt verlangt von vielen Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat einen enormen Einsatz, der zusätzlich zu den ordentlichen Aufgaben erbracht werden muss. Dass diese grossen Belastungen mit viel Einsatzfreude und guter kollegialer Zusammenarbeit auf allen Stufen so erfolgreich bewältigt werden, spricht für eine ausserordentlich gute Unternehmenskultur der ESB. Darauf dürfen wir zu Recht stolz sein. Allen Beteiligten möchte ich an dieser Stelle meinen ganz besonderen Dank aussprechen.

Für einmal fast etwas untergegangen neben unserem grossen Thema Stammhaus, ist das **25-Jahre-Jubiläum der Werkstätten Reinach**, das am 17. August 2012 gefeiert werden konnte. Zu diesen Werkstätten gehört auch der Betrieb «promonta», wo wir in einer sehr langjährigen strategischen Partnerschaft für die Firma Endress + Hauser AG einen Montagebetrieb zur Grundmontage von Durchflussmessgeräten betrei-

ben dürfen. Persönlich halte ich dieses erfolgreiche Modell ganz nahe am freien Arbeitsmarkt für wegweisend, weil es realitätsbezogen ist. Der Arbeitsmarkt bleibt heute für so viele Menschen mit Behinderung unerreichbar, weil die durchrationalisierten Betriebe fast keine niederschweligen Arbeitsplätze und keine geeignete Betreuung mehr anbieten können. Und so stellt das Modell «promonta» für alle Beteiligten, betroffene Mitarbeitende, Wirtschaft und Gesellschaft eine **Win-Win-Situation** dar:

- Einerseits für die von einer Behinderung oder Beeinträchtigung betroffenen Menschen. Diese finden in



unseren Werkstätten vorübergehend oder dauerhaft eine ihren Möglichkeiten angepasste Arbeit. Arbeit gibt ihnen, wie uns allen, Tagesstruktur, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen.

- Auf der anderen Seite in mehrfacher Hinsicht für die Wirtschaft. Es können für Menschen mit einer Behinderung Arbeitsplätze angeboten werden, die auf ihre momentane und individuelle Leistungsfähigkeit abgestimmt sind. Diese Menschen können bei uns sozialpädagogisch und arbeitsagogisch betreut werden, was in der heutigen betrieblichen Realität kaum mehr möglich ist. Selbstverständlich ist und bleibt

die Eingliederung oder die Wiedereingliederung wo immer möglich oberstes Ziel.

Firmen, die mit uns zusammenarbeiten, können mit Recht als sozial verantwortliche Firmen gelten. Dies strahlt sowohl nach innen als auch nach aussen aus. Wer arbeitet nicht gerne für einen sozial verlässlichen Arbeitgeber. Eine solche Zusammenarbeit ist nicht leere Public Relations, sondern real gelebte soziale Verantwortung.

- Nicht zuletzt profitiert die Gesellschaft und somit wir alle, auch als Steuerzahler, von dieser Zusammenarbeit: Unser Dienstleistungsertrag und unsere Eigenwirtschaftlichkeit entlasten die Sozialwerke.

Ein grosser Dank gebührt einmal mehr unseren über 300 Auftraggeberinnen und Auftraggebern sowie den strategischen Partnern. Sie unterstützen die Arbeit der ESB zum Teil schon seit Jahrzehnten.



Herzlichst Ihr

HANS-PETER SPINGER
Präsident des Stiftungsrats

Rückblick, Ausblick, Ziele.

MOTIVATION IST NICHT, WENN MITARBEITER FREUDIG TUN, WAS VORGESETZTE GETAN HABEN WOLLEN. ES IST VIELMEHR DAS, WAS MITARBEITENDE AUS EIGENER BEGEISTERUNG FÜR DAS UNTERNEHMEN TUN.



BERICHT DES VORSITZENDEN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Motivation ist nicht, wenn Mitarbeiter freudig tun, was Vorgesetzte getan haben wollen. Es ist vielmehr das, was Mitarbeitende aus eigener Begeisterung für das Unternehmen tun.

Das sind unter anderem viele, viele Dinge, die in keiner Zielvereinbarung stehen können und stehen dürfen. Natürlich leben wir in der ESB eine sehr gut strukturierte und durch alle Hierarchiestufen konsistente und konsequente Zielsetzungs- und Zielerreichungskultur. Was aber beim Arbeiten, Lernen und Wohnen in der ESB Spass macht und motiviert, ist die Art und Weise, wie sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit und ohne Rente täglich begegnen und gegenseitig motivieren und unterstützen.

Im Juni 2012 zogen wir mit «Mann und Maus» aus unserem ESB-Mutterhaus von der Schauenburgerstrasse 16 in Liestal über die Strasse ins ehemalige Schwesternhaus der Psychiatrie Baselland an die Goldbrunnenstrasse 18 (G18).

Alle Wohngruppen sowie die Bereiche Finanzen+Informatik und Personal+Administration zogen ins fünfstöckige Gebäude G18, die Werkstattgruppen und die 18 Lehtöchter und Lehrlinge der internen Ausbildung bezogen die neu gemieteten Werkstattträumllichkeiten

am Eichenweg 1 im Schildareal Liestal. Ohne einen Arbeitstag zu verlieren, wurden am Freitag Ende Juni 2012 die letzten Telefone und die gesamte ICT inklusive Server gezügelt. Am Montag konnte der gesamte Betrieb mit allen fünf beteiligten Bereichen ohne Unterbruch und Pannen bereits wieder aufgenommen werden. Diese komplexe «Generalstabsübung» wurde von allen, Bewohnerinnen und Bewohnern, Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, Betreuungspersonen sowie Büromitarbeiterinnen und -mitarbeitern mit Herzblut



und grossem Engagement eigenhändig mitgetragen und durch gegenseitige Unterstützung erfolgreich durchgeführt!

Ebenfalls fand im Sommer 2012 das 25-jährige Jubiläum der ESB-Reinach statt, welches die ESB-Reinach-Crew hervorragend organisiert hat und bei schönstem Wetter durchführen konnte – ein voller Erfolg!

Bravo! Und ganz, ganz herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Mit der oben erwähnten Glanzleistung der komplexen Generalstabsaufzugsübung haben wir einen hohen Massstab für **das kommende «Grossprojekt TOP 16»** gesetzt (Inbetriebnahme der umgebauten und sanierten Liegenschaft an der Schauenburgerstrasse 16 im Frühjahr 2014 mit allen nötigen Teilprojekten unter sorgfältigem Einbezug der TOP-Qualitäten = Technisch, Organisatorisch, Personell).

Bei so komplexen Entwicklungsschritten wie dem Projekt «Stammhaus ESB», wo der Projekterfolg von der effizienten Zusammenarbeit von so vielen Menschen und Entscheidungsebenen abhängt, ist die konsistente Zusammenarbeit von Stiftungsrat und Geschäftsleitung von zentralster Bedeutung.

Schauen wir unser sozialpolitisch und wirtschaftlich hoch bewegtes Umfeld mit all seinen Umwälzungen an, wird schnell klar, dass die strategische und operative

Führungsebene sehr gefordert ist, schnell, transparent und zielorientiert agieren zu können.

Dadurch wird erst die fruchtbare Zusammenarbeit mit all unseren wichtigen Partnern (den 300 Auftrag gebenden Firmen unserer Region, den Eltern und Versorgern, dem Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote BL, den IV-Stellen und allen Fach- und Beratungsstellen) möglich. Das widerspiegelt sich unter anderem auch in unserem guten Geschäftsergebnis 2012. Dieses liegt mit einer hohen Auslastung unserer Leistungsangebote bei den Aufwandpositionen gesamthaft im Budget und bei den Erträgen deutlich über dem recht ambitionierten Budget 2012.

Nun, das Jahr 2012 wurde oft als das Transformationsjahr bezeichnet, welches mit dem zu Ende gehenden Maya-Kalender im Verständnis der mittelamerikanischen Maya-Indianer am 21. Dezember 2012 in eine neue Zeitepoche führen soll.

Das Jahr 2012 zeigte tatsächlich in ...

- der Euro-Krise und den grassierenden, enormen Staatsverschuldungen (Griechenland, Spanien, Italien, ...),
- dem Finanzplatz Schweiz mit dem dahinbröckelnden Bankgeheimnis,
- der Nahostpolitik mit dem Konflikt Israel-Palästinenser und dem gesamten arabischen Frühling,

- den wissenschaftlichen Forschungsarbeiten im CERN Genf, wo unsere modernen Zauberlehrlinge mit dem LHC-Teilchenbeschleuniger bis Ende 2012 das «Gottesteilchen» «Higgs-Boson» entdecken wollten, um noch tiefer von der Materie zur Antimaterie vorzustossen ...,
- dem Wirbelsturm Sandy Ende Oktober 2012 mit dem grössten auf dem Atlantik je gemessenen Durchmesser von 1800 km,
- der Atomausstiegs-Debatte und der notwendigen Energie-Wende

... schon etwas von Transformation der Anschauungen und Werte in Wissenschaft, Wirtschaft, Banken-, Energie-, Klima- und Nahostpolitik.

Wir in der ESB haben das riesige Glück, uns trotz allen Umwälzungen und Transformationen an das nächste ESB-Grossprojekt «TOP 16» machen zu können, und wir freuen uns auf das neue «Stammhaus ESB», welches Heimat für die Menschen mit schwerster Behinderung bieten und alle notwendigen «Zentrumsleistungen» für die 15 ESB-Standorte wahrnehmen wird.

Wir danken allen Mitarbeitenden mit und ohne Rente für ihren grossen Einsatz in der ESB sowie allen Personen aus Wirtschaft, Politik, Ämtern und Fachstellen, welche die Arbeit der ESB im letzten Jahr tatkräftig unterstützt haben!

MATTHIAS MÜLLER
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Jahresrechnung 2012

DAS GESCHÄFTSERGEBNIS LIEGT BEI DEN AUFWANDPOSITIONEN GESAMTHAFT IM BUDGET UND BEI DEN ERTRÄGEN DEUTLICH ÜBER DEM BUDGET 2012.



BILANZ PER 31.12.2012

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN

	31.12.2012 CHF	Vorjahr CHF
Flüssige Mittel	10 160 336	9 535 499
Forderungen	2 968 517	3 312 225
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9 219	68 955
Total Umlaufvermögen	13 138 072	12 916 679

ANLAGEVERMÖGEN

Immobilien	3 531 891	2 315 006
Investitionen in Mietliegenschaften	325 459	370 837
Mobilien	365 007	391 259
Total Anlagevermögen	4 222 357	3 077 102

Total Aktiven	17 360 429	15 993 781
----------------------	-------------------	-------------------

PASSIVEN

FREMDKAPITAL

Verbindlichkeiten	761 628	544 200
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 073 763	760 029
Rückstellungen	530 000	0
Darlehen / Hypotheken	800 000	800 000
Total Fremdkapital	3 165 391	2 104 229

EIGENKAPITAL

Stiftungskapital	12 500 823	11 902 542
Rücklagen Leistungsvertrag Kt. BL	-918 624	-788 906
Spendenfonds	2 194 445	2 177 635
Spendenfonds Therapiebad	518 330	0
Aufwands- / Ertragsüberschuss	-99 935	598 281
Total Eigenkapital	14 195 038	13 889 552

Total Passiven	17 360 429	15 993 781
-----------------------	-------------------	-------------------

BETRIEBSRECHNUNG 2012**ERTRAG**

	31.12.2012 CHF	Vorjahr CHF
Ertrag berufliche Ausbildung	3 378 831	3 662 902
Ertrag aus Leistungsabgeltungen	5 025 114	4 415 126
Ertrag aus Produktion	6 311 823	6 140 789
Uebrigter Ertrag aus Leistungen für Betreute	25 400	34 130
Miet- und Finanzertrag	102 043	83 500
Ertrag aus Restaurations- und Festbetrieben	44 932	41 664
Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte	106 384	109 516
Total Ertrag	14 994 527	14 487 627

AUFWAND

Personalaufwand Angestellte	-16 780 522	-15 446 694
Personalaufwand Betreute	-1 837 619	-1 900 473
Haushalt und med. Bedarf	-246 698	-214 928
Lebensmittel, Getränke inkl. Restaurationsbetriebe	-950 519	-892 103
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	-520 876	-312 511
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	-563 246	-646 462
Aufwand für Anlagenutzung	-2 228 496	-2 058 809
Energie und Wasser	-282 398	-326 104
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-258 314	-271 940
Büro und Verwaltung	-411 368	-379 277
Werkzeug- und Materialaufwand	-749 299	-822 655
übriger Sachaufwand	-251 732	-173 111
Total Aufwand	-25 081 087	-23 445 067

Betriebsergebnis vor Beiträgen Kanton/Bund	-10 086 560	-8 957 440
---	--------------------	-------------------

Fortsetzung Seite 11

BETRIEBSRECHNUNG 2012

Übertrag von Seite 10

Betriebsergebnis vor Beiträgen Kanton/Bund	-10 086 560	-8 957 440
---	--------------------	-------------------

Kantonsbeiträge	10 225 741	9 330 253
Betriebsergebnis	139 181	372 813

Spendeneingänge	31 522	545 565
Spendeneingänge Therapiebad	518 330	0
Ertrag Spendenfonds	12 932	12 704
Auszahlung aus Fonds	-27 644	-29 011
Zuweisung Spendenfonds	-16 810	-529 258
Zuweisung Spendenfonds Therapiebad	-518 330	0
Betriebsergebnis nach Spenden	139 181	372 813

Ausserordentlicher Aufwand	-530 000	-
Ausserordentlicher Ertrag	161 166	-

Belastung Rücklagen Leistungsvertrag Kt. BL	129 718	225 468
---	---------	---------

Aufwands- / Ertragsüberschuss	-99 935	598 281
--------------------------------------	----------------	----------------

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG PER 31. 12. 2012

	31. 12. 2012 CHF	Vorjahr CHF
Eventualverpflichtung		
Gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft besteht eine Eventualverpflichtung als Rückzahlungspflicht für erhaltene Investitionszuschüsse bei Betriebsaufgabe oder der Zweckänderung der Liegenschaft	5 539 071	5 539 071
Eigentumsbeschränkung auf Aktiven		
Verpfändete Aktiven	1 351 607	1 424 708
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Liegenschaften	26 156 000	26 156 000
Investitionen in Mietliegenschaften	1 350 000	1 350 000
Maschinen, Mobilien, EDV	10 000 000	10 000 000
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
	0	0
Risikobeurteilung		
Der Stiftungsrat hat am 26. November 2012 eine Risikobeurteilung durchgeführt. Dabei wurden die identifizierten Risiken hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und möglicher finanzieller Auswirkungen bewertet.		
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze		
Für die Buchführung und die Erstellung der Jahresrechnung gelten die Bestimmungen 83a ZGB in Verbindung mit den aktienrechtlichen Vorschriften betreffend Rechnungslegung und Offenlegung. Die Gliederung der Jahresrechnung entspricht den Vorgaben des Kontenrahmens für soziale Einrichtungen IVSE. Für die Erfassung und die Folgebewertung von Sachanlagen werden die folgenden Grundsätze beachtet: Die Abschreibungen werden linear vom Anschaffungswert berechnet. Sie beginnen mit dem wirtschaftlichen Nutzen des Anlagegutes und betragen: – 4% für immobile Sachanlagen; – 20% für Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge; – 33% für Informatik- und Kommunikationssysteme. – Investitionen in Mietanlagen werden gemäss Restdauer des langjährigen Mietvertrages abgeschrieben.		

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG PER 31. 12. 2012

	31. 12. 2012 CHF	Vorjahr CHF
ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER JAHRESRECHNUNG		
Rücklagen gem. Leistungsvereinbarung		
Anfangsbestand	– 788 906	– 563 438
Belastung / Gutschrift Rücklagen gem. Ergebnis der Kostenträgerrechnung	– 129 718	– 225 468
Total Rücklagen gem. Leistungsvereinbarung	– 918 624	– 788 906
Gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Baselland sind Mehrerträge resp. Mehraufwände diesem separaten Rücklagenkonto gutzuschreiben resp. zu belasten. Aufgrund des speziellen Zweckes des Rücklagenkontos ändert die Zuordnung zwischen Fremd- oder Eigenkapital je nach Saldo. Ein Sollsaldo dieses Kontos stellt materiell eine Minderung des Eigenkapitals, ein Habensaldo materiell eine latente Verpflichtung gegenüber dem Kanton Baselland dar.		
Unsicherheit über die finanziellen Folgen der anstehenden Sanierung der Vorsorgeeinrichtung (BLPK)		
Konsolidierter Deckungsgrad BLPK	80,1%	76,8%
Anteil Deckungslücke	8 564 600	9 198 900
Die ESB ist für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) in Liestal angeschlossen. Diese weist bereits seit einiger Zeit eine erhebliche Deckungslücke aus.		
Die BLPK muss aufgrund gesetzlicher Bestimmungen saniert werden. Der Regierungsrat hat vorgeschlagen, die BLPK per 1.1.2014 durch Begründung von Forderungen gegenüber den angeschlossenen Institutionen zu sanieren (System der Vollkapitalisierung). Gleichzeitig soll der technische Zins auf 3% reduziert werden, die Rententeuerung ausfinanziert und eine Besitzstandsgarantie für die älteren Mitarbeiter gewährt werden. Diese zusätzlichen Massnahmen würden bei der ESB nochmals Kosten von rund CHF 4,1 Mio. nach sich ziehen. Für die angeschlossenen Arbeitgeber bestehen jedoch einige Optionen und Teilwahlrechte, welche die finanziellen Folgen unter Umständen minimieren könnten.		

ERGÄNZENDE BEMERKUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER JAHRESRECHNUNG

Die regierungsrätliche Vorlage ist umstritten. Deswegen haben verschiedene Gemeinden eine Initiative eingereicht, welche den Kanton veranlassen soll, dass dieser die BLPK vollständig ausfinanziert. Da im Landrat das notwendige Quorum für das neue Gesetz nicht zustande gekommen ist, wird es noch zu einer Volksabstimmung kommen.

Somit ist zurzeit noch immer unklar, auf welche Weise die BLPK saniert werden soll. Ebenfalls noch unklar ist, ob den angeschlossenen Arbeitgebern und deren Arbeitnehmern einen substantieller Teil der Sanierungskosten überbunden werden wird.

Aufgrund der bestehenden Unklarheiten wurde vorerst darauf verzichtet die aktuelle Deckungslücke von rund CHF 8,6 Mio. zurück zu stellen. Wäre die Rückstellung gebildet worden, so würde das ausgewiesene Stiftungskapital noch rund CHF 5,6 Mio. betragen. Würden zudem die übrigen, in der regierungsrätlichen Vorlage vorgesehenen Massnahmen verabschiedet und deren Kostenfolgen auf die angeschlossenen Arbeitgeber überwältigt, so würde das Eigenkapital der Stiftung zusätzlich erheblich reduziert.

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision an
den Stiftungsrat der

**insieme Baselland Stiftung für die Eingliederungsstätte Baselland ESB,
Liestal.**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der inسيeme Baselland Stiftung für die Eingliederungsstätte Baselland ESB, Liestal, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ohne unsere Prüfungsaussage einzuschränken verweisen wir auf die Bemerkungen im Anhang über die möglichen finanziellen Auswirkungen der anstehenden Sanierung der Vorsorgeeinrichtung (BLPK). Danach werden in naher Zukunft möglicherweise Sanierungsmassnahmen verabschiedet, die bewirken könnten, dass erhebliche Rückstellungen zu erfassen sind, welche den Grossteil des Stiftungskapitals aufzehren.

Pratteln, 27. Mai 2012

Ramseier Treuhand AG


Christoph Meier
zugelassener Revisionsperte


Markus Zeller
zugelassener Revisionsperte
(leitender Revisor)

Beilage:
Jahresrechnung

Berichte aus den einzelnen Bereichen.

JEDER MENSCH HAT DAS RECHT,
IN SEINER GANZEN ART ANGENOMMEN
UND BEJAHT ZU WERDEN.



PERSONAL + ADMINISTRATION

Überall Papierberge – Ordner – Wertvolles und Müll ...

Ein Umzug hat auch immer seine guten Seiten. Das konnte ich privat im Jahr 2012 erfahren, und auch in der ESB machten wir im vergangenen Jahr eindeutige Erfahrungen damit.

Während es zuhause um die Reduktion von acht Zimmern plus Estrich plus Keller plus Garten auf eine Vier-Zimmerwohnung ging, so stellte sich mir in der ESB die Aufgabe, als Verantwortlicher für die Archive, zu klären und zu definieren, welche Unterlagen und Dokumente sicher behalten werden, was vernichtet werden kann und was eventuell doch noch für eine bestimmte Zeit zu archivieren ist.

Die ESB hat in einer Prozessbeschreibung definiert, welche Dokumente wie lange aufzubewahren sind und wie sie nach Ablauf der Aufbewahrungszeit vernichtet werden müssen. Nach dieser Vorgabe werden jedes Jahr Dutzende von Ordnern und Sammelmappen ins Altpapier verfrachtet, oder je nach Vertraulichkeit – extern geschreddert. Dabei gilt es insbesondere, dem Daten- und Personendatenschutz grosse Aufmerksamkeit zu schenken.

Im Provisorium an der Goldbrunnenstrasse 18 konnten genügend Kellerräume bereitgestellt werden, um die vielen Laufmeter des ESB-Archivs zu lagern. Das sogenannte Dauerarchiv der Institution, alte Vereins- und Stiftungsratsprotokolle, Baupläne und -abrechnungen sowie Baurechts- und Kaufverträge werden «lebenslänglich» archiviert. Allgemeine Geschäftspapiere und die Buchhaltungsunterlagen unterliegen einer gesetzlichen Aufbewahrungspflicht von fünf bis zehn Jahren und werden anschliessend geordnet vernichtet.



Das Papier und seine «Behandlung» haben wir jetzt recht gut im Griff. Die neuen Herausforderungen liegen beim Umgang mit den elektronischen Datensammlungen und Datenfriedhöfen! Es werden riesige Mengen an Dokumenten, Datenbanken, Listen, Adressen etc. produziert und gesammelt, die zum Teil hybrid, d.h. sowohl in Papierform wie auch elektronisch, abgelegt werden. Hier liegt die besondere Herausforderung:

Für die Handhabung dieser Daten sind saubere Ablage-, Archivierungs- und Vernichtungsprozesse zu definieren, die dann auch gelebt werden müssen. Oft wird die rechtzeitige, gezielte Daten-«Entsorgung» vergessen ... oder wissen Sie, wie viel Datenmüll auf Ihrem persönlichen PC «rumliegt»?

KARL GERBER
Leiter Personal + Administration



WOHNVERBUND

Was die Veränderungen, bedingt durch den Umzug von der Schauenburgerstrasse 16 (S16) in die «Übergangslösung» Goldbrunnenstrasse 18 (G18) für die Wohn- und Hauswirtschaftsgruppen sowie die «Übergangswerkstatt» im Schild-Areal (E1) mit sich gebracht haben, war sehr erstaunlich.

Sowohl die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitglieder der Hauswirtschaftsgruppe wie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben den Umzug von Anfang an als grosse Chance für einen Neustart gesehen. Es wurden Grundrisse der Zimmer gezeichnet, mit denen die Einrichtung im neuen Zimmer geplant wurden, Einkaufslisten erstellt, etc. Alles gipfelte dann in einer grossen Spannung vor der Umzugswoche. Jede und jeder, der in der Lage war, hat mit Begeisterung mitgeholfen. Einzelne haben ihre gepackten Sachen selbst über die Strasse ins neue Zimmer getragen. Es war ein buntes Treiben im Gang. Die Möbel und grossen Gegenstände wurden durch die Firma Buser AG mit grosser Sorgfalt sehr speditiv transportiert. So konnte der vorgesehene Zeitplan gut eingehalten werden und die erste Nacht am neuen Ort, wie geplant, durchschlafen werden. Der Höhepunkt war dann das eigentliche **Umzugsfest «S'Hus verlo und übere go»**, welches

bei herrlichem Wetter und in Anwesenheit des Stiftungsratspräsidenten, Herr H.-P. Springer, und weiterer Stiftungsratsmitglieder durchgeführt wurde. Die grösste Umstellung bedeutete der Umzug jedoch sicherlich für die Hauswirtschafts- und Küchenmannschaft. Es gab plötzlich keine zentrale Küche mehr, und die Hauswirtschaft musste drei Standorte bedienen und versorgen. Der Küchenchef und seine Mitarbeitenden wurden der Hauswirtschaftsgruppe zugeteilt und das neue Team auf die Standorte G18 und E7 (Schild-Areal) sowie den Standort E1 verteilt. Das



Mittag- und Nachtessen wird seit dem Umzug aus der Küche der Psychiatrie Baselland PBL bezogen. Das dortige Küchenteam wird durch das ESB-Team verstärkt. Auch musste der Essenstransport von der PBL an die Standorte G18 und E7 organisiert werden, was ebenfalls eine grosse Umstellung für alle Beteiligten mit sich brachte.

Bei all diesen Veränderungen gab es jedoch kaum Pannen. Hier möchte ich der ganzen Hauswirtschaftsgruppe ein grosses Kompliment aussprechen und mich für die tolle Leistung bedanken.

Nachdem der Alltag sich nun eingespielt hatte, zeigte sich, dass auch die herkömmlichen ESB-Anlässe den Neuerungen angepasst werden mussten. Das traditionelle Guzzi-Essen im Anschluss an die Weihnachtsfeier in der Stadtkirche Liestal wurde zu einem Umtrunk im Hof der Stadtkirche mit Punsch und Stollen. Für das Neujahrsessen der Bewohnerinnen und Bewohner musste ein Übergangsort gefunden werden, ebenso für den ESB-Fasnachtsanlass.

Das ganze «Übergangshaus G18» scheint bis heute eine Erfolgsgeschichte zu sein. Dies ist aber nur möglich, weil alle, Bewohnerinnen und Bewohner sowie auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Teil dazu beigetragen haben. Auch dafür gebührt ihnen allen ein grosses Dankeschön.

Die anderen Standorte der Wohngruppen in Arlesheim, Liestal, Frenkendorf, Lausen und Sissach waren von der Umstrukturierung weniger betroffen, haben jedoch vorbildlich unterstützt, wo dies nötig war. Natürlich gab es auch in diesen Wohngruppen Veränderungen. Speziell sei hier erwähnt, dass der langjährige Teamleiter Dieter Fanghänel, der die WG-Lausen mitgegründet und zwanzig Jahre lang geleitet hatte, in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Ihm gebührt ein grosses Dankeschön für all die Jahre, in denen er für die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngruppe als Integrationsfigur präsent war.



Eine besondere Herausforderung stellte im vergangenen Jahr die neue Verfügungspraxis der IV in Bezug auf die erstmalige berufliche Ausbildung dar. Diese wurde auf ein Jahr verkürzt, was einen enormen Wechsel auf den Jugendwohngruppen mit sich brachte. Ganz abgesehen von der recht zweifelhaften rechtlichen Grundlage ist diese Verkürzung aus pädagogischer Sicht kaum nachzuvollziehen und für alle Betroffenen (Jugendliche wie Pädagogen) eine riesige Herausforderung. Die vorgesehenen Lernziele und Entwicklungen in nun knapp 12 Monaten zu erreichen, ist in den meisten Fällen kaum möglich. Diese Problematik wurde

auch an die zuständigen Stellen kommuniziert und wird sicher noch Anlass zu weiteren Gesprächen geben.

Als Ausblick kann gesagt werden, dass die Sanierungs- und Bauarbeiten an der Schauenburgerstrasse 16 bisher weitestgehend planmässig voranschreiten. Auch in diesem Punkt darf von einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den Nutzerinnen und Nutzern der ESB und den Architekten respektive Planern berichtet werden.

MARTIN KREILIGER
Leiter Wohnverbund



WOHNHEIM LAUBIBERG

Nichts ist so beständig wie Veränderung

Dass dem auch in der ESB so ist, konnten Sie in den letzten Jahresberichten mitverfolgen.

Nach Abschluss der Sanierungs- und Umbauarbeiten wird der Wohnbereich im Stammhaus ESB an der Schauenburgerstrasse 16 zum neuen Domizil der Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen (heute Wohnheim Laubiberg) und der Senioren (heute Wohngruppe Orion im Provisorium an der Goldbrunnenstrasse 18). Dies ist verständlicherweise mit grösseren Veränderungen und Umstrukturierungen verbunden.

Bereits im Rahmen des Umzuges in das Provisorium wurden die Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Betreuungspersonal der Wohngruppe Orion organisatorisch dem Bereich «Wohnen mit Tagesgestaltung» des Wohnheims Laubiberg zugeordnet. Für den zukünftigen neuen Wohnbereich im Stammhaus ESB werden die heutigen drei Wohngruppen auf insgesamt vier Gruppen aufgeteilt. Dieser Umgestaltung wollen wir viel Bedeutung zukommen lassen. Der Prozess der notwendigen Neueinteilung der Menschen soll wertschätzend durchgeführt werden.



Die neue Zuordnung der Bewohnerinnen und Bewohner wurde in Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam bereits vorgenommen. Sie wird jedoch bis kurz vor dem Umzug aus verschiedenen Aspekten provisorisch bleiben. Sicher ist aber der Entscheid, dass eine der Wohngruppen für Bewohnerinnen und Bewohner, die einen hohen Pflegebedarf benötigen, eingerichtet wird.

Respekt und Rücksichtnahme contra Sachzwänge, Mitbestimmung contra Bestimmung – wie viel wovon ist nötig, wo liegt die sinnvolle Balance?

Meine Gedanken als Leiterin wurden geprägt von solchen und ähnlichen Überlegungen.

Das Personal ist die grösste und wichtigste Ressource zur Erfüllung unserer Aufgabe und verdient daher hohe Beachtung.

In Absprache mit der Geschäftsleitung wird der bedeutende Prozess zur Neueinteilung des Personals von der Wohnheimleitung sowie den Teamleitungen gemeinsam erarbeitet. Funktionen, Ausbildungen und Stellenschlüssel sind gegebene Rahmenbedingungen, die hier beachtet werden müssen und die richtungsweisend sind.

Einschnitte dieser Art in den Berufsalltag sind prägend für alle Beteiligten. Es gibt immer Menschen, die neue Herausforderung suchen und positiv darauf zugehen können. Es gibt jedoch auch Menschen, die Veränderungen gegenüber sehr zurückhaltend sind und diese Schritte nicht mit Enthusiasmus gehen können. Es ist jedoch wichtig und sinnvoll, zu versuchen, diese beiden Pole möglichst nahe zueinander zu bringen, um einen Neustart auf gutem Boden zu beginnen.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen grossen Dank aussprechen für das Vertrauen, das sie mir entgegenbringen und vor allem für die Bereitschaft, sich diesen Herausforderungen gemeinsam zu stellen.

ELISABETH EHRSAM
Leiterin Wohnheim Laubiberg und Senioren

WERKSTÄTTEN LIESTAL

Umzug von zwei Werkstatt-Montagegruppen und zwei Ausbildungsgruppen

Im Rahmen der Umbau- und Sanierungsarbeiten «Stammhaus ESB» wurde aus architektonischen sowie auch aus logistischen Gründen entschieden, eine gesamthafte Räumung des Gebäudes an der Schauenburgerstrasse 16 durchzuführen.

Aus diesem Grund mussten auch die beiden Montagegruppen sowie die beiden Gruppen der internen Ausbildung an einem provisorischen Standort im Schild-Areal E1 in Liestal untergebracht werden. Nach der

sanften Sanierung durch die Firma Schild AG, wurde der Innenausbau des Gebäudes E1 mehrheitlich durch Eigenleistungen des haustechnischen Dienstes der ESB, mit Unterstützung durch externe Firmen, realisiert.

Die Lokalität im Schild-Areal E1 mit ihrem ansprechenden Industrie-Charakter bietet den Montagegruppen sowie der internen Ausbildung optimale Voraussetzungen, um sowohl die wirtschaftlichen als auch die agogischen Aspekte zu erfüllen.

Im Weiteren ist zu erwähnen, dass die ESB im Rahmen dieses Projekts wiederum eine sehr gute und unter-



stützende Zusammenarbeit mit der Firma Schild AG erleben durfte.

Als weitere nötige Massnahme wurde als Provisorium die Möglichkeit zur Einnahme des Mittagessens für ca. 80 Personen am Eichenweg 7 in der Hauptwerkstatt eingerichtet. Dies bedingte einige Anpassungen für den Office-Betrieb in den Pausenräumlichkeiten, die nach Beendigung des Projekts Stammhaus ESB wieder rückgebaut werden können.

Nebst dem laufenden Tagesgeschäft haben die Vorbereitungsarbeiten zu den genannten Massnahmen sowie deren Umsetzung einen Hauptbestandteil der zeitlichen Ressourcen in den Werkstätten Liestal beansprucht. Insgesamt sind jedoch alle mit der Umsetzung sehr zufrieden und haben sich mit den notwendigen Veränderungen gut angefreundet.

Wirtschaftslage / Jahresergebnis

Trotz der allgemein angespannten Wirtschaftslage war das Geschäftsjahr 2012 für die Werkstätten Liestal erfreulich positiv.

Einzig die Auslastung im Bereich Mechanik war etwas weniger konstant und wird wahrscheinlich bis auf weiteres nur kurzfristig planbar sein. Dies stellt vor allem in Bezug auf die Ausbildung der Lernenden eine grosse Herausforderung dar, die dank der grossen Flexibilität

aller Mitarbeitenden jedoch immer wieder gemeinsam gemeistert wird.

Im Weiteren danken wir speziell den Firmen Rego-Fix AG, Tenniken, sowie Synthes Produktions GmbH, Waldenburg, die es ermöglicht haben, für mehrere Mitarbeitende mit Rente integrative Arbeitsplätze in der Privatindustrie zu schaffen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre täglichen, kontinuierlichen und motivierenden Dienste.

PETER GRIEDER
Leiter Werkstätten Liestal



BERUFLICHE MASSNAHMEN

Die Ausbildung der ESB öffnet sich nach aussen

Im Bereich IV-Massnahmen/erstmalige Ausbildung wurde im letzten Jahr ein Schwerpunkt bezüglich des Aufbaus eines Beziehungsnetzes zum ersten Arbeitsmarkt gesetzt. Ziel ist es, dass jeder Lernende, der aufgrund seiner Fähigkeiten nach der Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt eine Stelle suchen kann, in jedem Ausbildungsjahr ein Praktikum in einem Betrieb des ersten

Arbeitsmarkts absolviert. Später soll dieses Beziehungsnetz auch für schwächere Lernende und externe Einsätze bei beruflichen Massnahmen genutzt werden. Bisher konnten wir bereits 14 Firmen aus der Region zu einer Zusammenarbeit motivieren. Ziel eines solchen Praktikums ist in erster Linie, dass unsere Lernenden einen Einblick in die Arbeitswelt des ersten Arbeitsmarktes erhalten. Die ESB bekommt ihrerseits ein wertvolles Feedback zum Ausbildungsstand, zu den sozialen Kompetenzen, den Basisqualifikationen und zur Leistungsfähigkeit der Lernenden. So können in der weiteren Ausbildungszeit die Stärken der Einzelnen gezielt ausgebaut und die Schwächen thematisiert und so weit als möglich abgebaut werden.

Die ersten Erfahrungen im letzten Jahr waren durchwegs positiv. Unsere Lernenden haben überall so motiviert mitgearbeitet, dass uns alle Firmen eine weitere Zusammenarbeit zugesichert haben. An dieser Stellen ein herzliches Dankeschön an die Jugendlichen, die sich so vorbildlich eingesetzt haben und an die Firmen, die unseren Lernenden die Chance für diese wichtigen Erfahrungen gegeben haben.

Aus Sicht der Jugendlichen waren die Rückmeldungen zu den Praktika in der freien Wirtschaft unterschiedlich,



je nach Ausbildungssituation und Art des Betriebes. Sicher ist jedoch, dass alle Praktika für die Beteiligten eine grosse Bereicherung und Erfahrung darstellten, auch wenn diese für die Jugendlichen nicht immer nur positiv waren. Die Firmen haben die Praktika eigentlich immer als positive Erfahrung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter empfunden.

Hier stellvertretend die Stimme eines Lernenden:

Bei welchem Gastbetrieb hast Du ein Praktikum absolviert und wie lange?

In einer grossen Gebäudereinigungsfirma, 2 Wochen.

Wie war es, in der freien Wirtschaft zu arbeiten?

Sehr streng und ganz anders als in der ESB. Und man musste früh aufstehen.

Was war anders als in der ESB?

Zeitdruck, man musste etwas schneller eine Arbeit machen als in der ESB.

Wie war es, in einem anderen Team zu arbeiten?

Das war richtig cool, sie waren nett zu mir, ich natürlich auch, und sie waren hilfsbereit.

Was hast Du Neues gelernt?

Ich habe gelernt sauber zu arbeiten, und die Hilfsbereitschaft ist bei mir gestiegen.

Was hat Dir am meisten Eindruck gemacht?

Das Team und die vielen Werkzeuge und Maschinen.

Diese ersten positiven Erfahrungen ermutigen uns, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen und das Netz von Partnerfirmen und Praktikumsplätzen sukzessive auszubauen. Wir sind dankbar für jede Firma, die sich auf diese Zusammenarbeit und für beide Seiten spannende Erfahrung einlassen möchte.

VERA JOCHUM
Leiterin berufliche Massnahmen



WERKSTATT REINACH

Ein «rasantes» Jahr geht zu Ende!

Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, kontinuierlich neue Aufträge zu akquirieren. Zusätzlich konnten auch neue vielversprechende Kunden von den Leistungen unserer Werkstätten überzeugt werden.

Werkstatt Kirschgartenweg

- Die Kapazität der modernen Folien-Schweissmaschine am Kirschgartenweg wurde im August und September beinahe an ihre Leistungsgrenze gebracht.
- Im Erdgeschoss wurde die Produktionsfläche opti-

miert, um die Auslastungsmöglichkeit in der Verpackungstechnik voranzubringen – ein weiterer innovativer Zukunftsschritt für die Produktion.

- In der Holzwerkstatt können nun die Möbel für das Arbeitsprojekt Kunst & Krempel restauriert werden.
- Für die Recycling-Taschen, welche die Gruppe 3 aus alten Jacken und Hosen näht, konnte ein konstanter Abnehmer gefunden werden. Die Unikate werden nun regelässig von einem Wiederverkäufer abgekauft, der die Taschen in seinem Onlineshop anbieten wird.



Betrieb promonta

- Die Löttaufträge im Betrieb promonta sind infolge der etwas kleineren Lötzusatzaufträge durch die Flowtec AG etwas zurückgegangen. Dagegen konnte eine erfreuliche Zunahme bei den Gehäusemontagen verzeichnet werden. Dank der stets sehr guten Zusammenarbeit hat die Firma Flowtec AG uns eine eigene Anlieferrampe zur Verfügung gestellt.
- Als autonomer «externer» Lieferant arbeitet der Betrieb promonta sehr gut mit der Flowtec AG zusammen. So können direkt mit der Einkaufsabteilung z. B. Preisverhandlungen geführt oder Qualitätsfragen geklärt werden.

Betrieb zweifach

- Die Secondhand-Kleider im Betrieb zweifach gehen sehr gut «von der Stange», und die aufbereiteten Velos finden schnell ihre Käufer. Zusätzliche Artikel aus der Velobranche sollen den Betrieb zweifach für die Kunden noch attraktiver machen.

Alles in allem war in unseren drei Betrieben eine sehr gute Auslastung vorhanden.

Neuer Eingangsbereich am Kirschgartenweg

Auf dem Areal am Kirschgartenweg wurden die Terrasse und die Zufahrtsrampe für Gehbehinderte neu ge-

staltet und angepasst. Die Bauaktivitäten konnten im September erfolgreich abgeschlossen werden. Auch die Umgebungsarbeiten wurden mittlerweile vollendet, und es ist ein insgesamt sehr ansprechender und benutzerfreundlicher Eingangsbereich entstanden. Dank des Glasdachs kann die Terrasse in den Pausen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei fast jeder Witterung rege genutzt werden, sie stellt somit eine wichtige Begegnungszone dar.



25-Jahre-Jubiläum ESB Reinach

Im August durfte die ESB Reinach auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Mit einem Tag der offenen Türen und einem Sommerfest wurde das Jubiläum vielseitig und fröhlich begangen. Dank des tollen Sommerwetters war es für alle ein unvergessliches Fest, das auch von lokalen Vertretern aus Politik und Wirtschaft besucht wurde.



An dieser Stelle möchte ich der Nachbarfirma Habasit AG ganz herzlich danken für den Platz und die kostenlose Energie, die sie uns am Jubiläumsfest zur Verfügung gestellt hat.

SUVA-Parcours

Fast alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ESB Reinach haben im Spätherbst den SUVA-Parcours «Stürzen

& Stolpern» absolviert. Nach einem Theorieteil, den praktischen Gehübungen über die bewusst platzierten Hindernisse in der Einstellhalle und nach dem Prüfungsteil sind jetzt alle etwas sicherer und bewusster unterwegs. Leider stellt das Stürzen und Stolpern nach wie vor die grösste Unfallgefahr dar, nicht nur in der Schweiz, sondern gemäss unserer eigenen Statistik auch in der ESB.

Ausblick 2013

Der Produktionsraum am Kirschgartenweg für die Folienverpackung und das Etikettieren wird weiter kundenspezifisch ausgebaut und optimiert. Für einige langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird im Jahr 2013 ein neuer Lebensabschnitt beginnen, sie werden in Pension gehen. Wir wünschen ihnen schon jetzt nur das Beste und danken für die jahrelange wertvolle Mitarbeit in unseren Betrieben.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auch im Namen des Leitungsteams der ESB Reinach, für ihren täglichen Einsatz bedanken. Wir sind ein starkes Team!

ANDREAS MAIER
Leiter Werkstätten Reinach

BESCHÄFTIGUNGSWERKSTÄTTEN UND TAGESSTÄTTE

Immer wieder taucht die Frage auf: Welches sind die Unterschiede zwischen einer Tagesstätte und einer Beschäftigungswerkstätte?

Beschäftigungswerkstätten in Reinach und Gelterkinden

An beiden Standorten finden Menschen mit einer geistigen Behinderung, die dem Leistungsdruck der Werkstätten nicht gewachsen sind, eine sinnvolle Tagesgestaltung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

mit Rente haben im engeren Sinne keinen Produktionsauftrag. Es werden vor allem Eigenprodukte hergestellt, welche an diversen Märkten und in Geschäften der Region sowie im Laden HandArt der ESB-Tagesstätte in Laufen verkauft werden.

Daneben ist die lebenspraktische Förderung ein weiterer wichtiger Bestandteil im Tagesablauf. Um diese Aufgaben erfüllen und begleiten zu können, ist agogisch geschultes und ausgebildetes Personal erforderlich.

Seit mehreren Jahren gehört die **Tagesstätte Laufen zur ESB.**

Im Unterschied zu den Beschäftigungswerkstätten sind die Ausgangslage und der Auftrag anders gewichtet. Die Nutzerinnen und Nutzer der Tagesstätte finden hier einen Arbeitsort, welcher ihren persönlichen Bedürfnissen angepasst ist. Die Personen, die auf die Tagesstätte angewiesen sind, haben unterschiedlichste Lebenssituationen zu bewältigen. So begleiten und betreuen wir dort hauptsächlich Menschen mit einer Sekundärbehinderung, wie zum Beispiel einer Hirnverletzung, oder Menschen mit Langzeiterkrankungen oder psychischen Beeinträchtigungen. Aus diesen Situationen heraus gilt es, diesen Menschen Rückhalt zu geben durch



einen regelmässigen und strukturierten Tagesablauf, Unterstützung im Aufbau einer wieder möglichst autonomen Lebensführung oder um die Entlastung von Angehörigen. Dabei ist wichtig, dass die Arbeitszeiten den Bedürfnissen des Einzelnen angepasst werden können.

Auch in der Tagesstätte Laufen haben wir verschiedene Arbeitsangebote, die zur Gestaltung der Tagesstruktur unerlässlich sind.

Sehr oft ist die Möglichkeit zur Unterstützung der körperlichen Rehabilitation oder die pflegerische Unterstützung ausschlaggebend, damit betroffene Menschen

eine Tagesstruktur nutzen können. In Laufen verfügen wir über die Infrastruktur, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden. In Zusammenarbeit mit den persönlichen Therapeuten kann die notwendige Unterstützung zur Aktivierung der physiotherapeutischen Massnahmen gewährleistet werden. Ebenso kann die Begleitung in pflegerischen Belangen sichergestellt werden. Auch in der Tagesstätte Laufen arbeiten wir mit einem agogisch und pflegerisch ausgebildeten Team.

MARKUS RECHER

Leiter Beschäftigungswerkstätten und Tagesstätte



Wir gratulieren herzlich!

MAN MUSS FÜR SEINE MITARBEITENDEN
DAS BESTE WOLLEN,
DANN GEBEN SIE IHR BESTES.



JUBILARE 2012 DER ESB LIESTAL UND REINACH

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **mit** Rente

35 Jahre

Simone Aegerter
Margrith Buess
Giancarlo Cenci
Monika Eglin
Thomas Rumpel
Beatrice Schaub
Brigitte Schaub

30 Jahre

Andreas Bürgin
Beat Dillier
Heinz Kellerhals
Andreas Wüest

25 Jahre

Denise Buser
Annemarie Menini
Theodor Möschli
Martina Muggli
Manfred Pfund
Monika Rudin
Ruth Thurnheer

20 Jahre

Thomas Bärtschi
Karin Huber
Monika Mattmann
Hans Schuler
Christine Trächslin

15 Jahre

Markus Aeschlimann
Reto Amsler
Matthias Bertschi
Ruedi Bloch
Philipp Beutler
Andreas Kellner
Yvonne Probst
Daniel Strübi
Patrick Zumsteg

10 Jahre

Daniel Borer
Daniela Ferro
Lorna Gray
Lukas Greber
Christoph Hammel
Rosa Hunkeler
Cemal Karayurt
Adrian Schmidli
Walter Strub
Thomas Sutter
Davis Vogelsang
Sabina Zanaglio

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **ohne** Rente

30 Jahre

Truffer Moritz

25 Jahre

Dettwilur Urs
Müller Yves
Riegler Monique

15 Jahre

Baumgart Agnès
Etter Urs
Gallo Kathy
Gerber Christine
Kaszas Ivan
Pollice Patricia
Schneegans Erzsebet
Tempé-Mudla Somboon

10 Jahre

Rietz Anita
Rosset Michel
Rudin Gaby
Schick Christoph
Stöcklin Alfred

**Wir danken allen Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern mit und ohne Rente
für ihre Treue und gratulieren herzlich
zum Jubiläum!**

AUS- UND WEITERBILDUNGEN IM JAHRE 2012

Ausbildungsabschlüsse im Jahre 2012

Interne Ausbildungen

Im Jahre 2012 haben folgende Auszubildende die interne Ausbildung im Sinne der IV in den verschiedenen Bereichen der ESB erfolgreich absolviert und abgeschlossen:

Industrielle Montage:

- Ajshe Akay
- Michael Bonjour
- Claude Delfosse
- Marco Gröli
- Tobias Häuselmann
- Angela Heim
- Veton Kastrati
- Dominik Köchler
- Sarah Sonderegger
- Elisabetta Sonetto
- Patrick Stocker
- Ramazan Yurdagül
- Kristiana Zubak

Mechanik und Velomechanik:

- Johnny Valente

Logistik:

- Giovanni Buttaci
- Bektas Yldiz

Küche:

- Jannik Fröhlich

Attestausbildungen, Lehren (Mechanik, Logistik, Küche, technischer Dienst):

- Dragan Jovic, Werkstatt Reinach, IV Anlehre Hauswirtschaftsmitarbeiter BBT
- Marco Leuenberger, Werkstatt Liestal, Fachmann Betriebsunterhalt, EFZ
- Claudio Passarini, techn. Dienst Liestal, Eidg. Dipl. Hauswart BP
- Michael Reifler, Werkstatt Reinach, Produktionsmechaniker, EFZ
- Frank Williams, Werkstatt Reinach, Produktionsmechaniker, EFZ

Ausbildungen Agogik/Diverse:

- Monika Baltisberger, Wohnheim Liestal, CAS Teamleiterin
- Gabriel Eichenberger, Beschäftigungswerkstätte Gelterkinden, Fachmann Betreuung
- John Gale, Techn. Dienst Liestal, Eidg. Dipl. Hauswart BP
- Claudia Glaser, Wohnheim Liestal, Sozialpädagogin HF
- Karin Gürtler, Wohnheim Laubiberg, CAS Auszubildnerin in der Praxis
- Regula Itin, Wohnheim Liestal, Sozialpädagogin HF
- Robert Koch, Werkstatt Reinach, Arbeitsagoge
- Roger Nägelin, Werkstatt Liestal, Arbeitsagoge
- Gabriel Vökt, Werkstatt Reinach, Arbeitsagoge
- Patricia Yogarajah, Tagesstätte Laufen, Fachfrau Betreuung

Die ESB als Ausbildungs-Anbieter

Die ESB bietet ein breites Spektrum an Ausbildungen in verschiedenen Bereichen an:

Agogische Ausbildungen:

Sozialpädagogin/Sozialpädagoge FH und HF, Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ, Arbeitsagodin/Arbeitsagoge HFP

Lehren mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis:

Produktionsmechanikerin/Produktionsmechaniker, Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt, Polymechnikerin/Polymechniker, Köchin/Koch, Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft, Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt, Gebäudereinigerin/Gebäudereiniger, Logistikerin/Logistiker

Attestausbildungen:

Küchenangestellte/Küchenangestellter, Mechanikpraktikerin/Mechanikpraktiker, Hauswirtschaftspraktikerin/Hauswirtschaftspraktiker, Gebäudereinigerin/Gebäudereiniger, Logistikerin/Logistiker

Praktische Ausbildung nach INSOS (INSOS PrA) in den Fachrichtungen:

Mechanik, Küche, Hauswirtschaft, industrielle Montage, haustechnischer Dienst, Gebäudereinigung, Logistik

Interne Ausbildungen (erstmalige Ausbildungen im Sinne der IV) in den Fachrichtungen:

Industrielle Montage, Mechanik, Velomechanik, Hauswirtschaft, Küche, haustechnischer Dienst, Garten, Gebäudereinigung, Logistik.

Wir gratulieren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss. Auf ihrem weiteren beruflichen Werdegang wünschen wir ihnen viel Freude und Erfüllung.

Betreut, geführt, gefrenut.

AUCH IM VERGANGENEN JAHR KONNTE
DIE ESB VERSCHIEDENSTE AUSFLÜGE
UND KULTURELLE ODER SPORTLICHE
ANLÄSSE DURCHFÜHREN SOWIE
DIVERSE FERIENANGEBOTE ANBIETEN.



JAHRES-HÖHEPUNKTE AUS ALLEN BEREICHEN

Januar

- Ausflug zum «Vogel Gryff» in Basel
- Schöpfungsspiel im Wohnheim Laubiberg
- Besuch des Musicals Grease im Musical Theater Basel

Februar

- Winterausflug in den Basler Zoo
- ESB-Fasnacht mit Guggekonzert in Liestal

März

- Ski-/Snowboard-Tag
- Besuch der Märzsession im Bundeshaus Bern

April

- Besuch im Radio-Studio Basilisk in Basel
- Kegelnachmittag in Münchenstein
- Besuch der Studios des Schweizer Fernsehens SRF in Zürich

Mai

- Grill-Ausflug in die Waldhütte Zunzgen
- Ausflug in den Europapark Rust / D
- Ausflug in die Autowerkstatt PSA Peugeot Citroen Werk Mulhouse / F
- Edelweisswanderung auf die Schönematt
- Tag der offenen Türe in der Tagesstätte Laufen
- Teilnahme am Gelterkinder Postenlauf im Rahmen der Veranstaltung «Schweiz bewegt»
- Projektwoche Parzival



Juni

- Ausflug auf die Heimwehfluh bei Interlaken
- Ausflug in die Erlebniswelt Familienzoo Seeteufel in Studen b. Biel / BE
- Besuch des Zürcher Zoos
- Mit der Fähre über den Rhein
- Ausflug ins Naturhistorische Museum Fribourg
- Grosser Räumungsbazar in Liestal
- Abschlusslager der internen Ausbildung mit Pferdetrekking im Schwarzwald
- Teilnahme an den Fussball Special Olympics in Dänemark
- Verkehrssicherheits-Unterricht in Theorie und Praxis

Juli

- Tagesausflug zum Erlebnispark Rütihof in Oberentfelden / AG, auf Einladung der Schweizerischen Bankier-Vereinigung
- Sommerolympiade – ein Tag mit Bewegung, Spiel und Spass
- Ferienangebote in Oey / BE und Lech / Österreich

August

- 25-jähriges Jubiläum der ESB Reinach
- Sporttag in Lausen / BL
- Ausflug ins Schiffsmuseum Basel
- Einstiegsworkshop der Jugendwohngruppe in Arcegno / TI
- Tagesausflug ins Ecomusée in Ungersheim / F
- Grillplausch im Freizeithaus in Füllinsdorf / BL
- Begegnungstag Tagesstätte und Beschäftigungsstätten in Wahlen
- Ferienlager in Minusio / TI

September

- Betriebsausflug der ESB Reinach in die JURAWorld of Coffee in Niederbuchsiten / SO
- Personalausflug ESB Liestal
- Ausflug ins Sensorium der Stiftung Rütihubelbad / BE
- Vernissage und Bilderausstellung in der TS Laufen
- Ferienangebot in Mallorca

Oktober

- Seminar «Älterwerden im Beruf» 1. Teil
- Halloween in der Tagesstätte Laufen

November

- Ausflug an die Basler Herbstmesse
- Munzli-Treff mit Life-Musik
- Besuch des Musicals «Ich war noch niemals in New York» in Zürich
- Selbstverteidigungskurs in Basel
- Wellness im Parkresort «Sole uno» in Rheinfelden / AG
- Jahresschlussfeier der ESB Liestal

Dezember

- Seminar «Älterwerden im Beruf» 2. Teil
- Christkindlimarkt in Laufen
- ESB-Weihnachtsferien im Hostel Backpack in Basel
- Tagesausflug zum Weihnachtsmarkt in Colmar / F
- Besuch des Musicals «Michel aus Lönneberga» in Winterthur
- Weihnachtsfeier in der Stadtkirche Liestal
- Jahresschlussfeier der ESB Reinach
- Schlusshock ESB Liestal



Dankeschön!

INSGESAMT DURFTE DIE ESB IM VERGANGENEN JAHR SPENDEN IN HÖHE VON CHF 31 522 ENTGEGENNEHMEN. HINZU KOMMEN SPENDEN FÜR DIE SANIERUNG DES THERAPIEBADES IN HÖHE VON INSGESAMT CHF 518 330. HERZLICHEN DANK AN ALLE SPENDERINNEN UND SPENDER FÜR IHRE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG!



SPENDEN 2012

Kranzablösungen	7 042.85	Tschopp H., Ziefen	800.00
BLKB Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	2 000.00	Frauengemeinschaft Bastelgruppe, Laufen	800.00
EBL Elektra Baselland	2 000.00	Amt für Berufsbildung, Liestal	800.00
Hans Schaltenberg Stiftung	2 000.00	Tschopp E., Ziefen	760.00
Diverse Kollekten	1 850.00	Brunner Holzprodukte, Therwil	700.00
Feuerwehr Stützpunkt Laufen	1 500.00	Amt für Berufsbildung, Reinach	600.00
Johnson Controls Global WorkPlace Solutions GmbH	1 500.00	Atelier WUM GmbH, Liestal	500.00
Endress + Hauser AG, Reinach	1 000.00	Circle Singers, Zwingen	500.00
Schild AG, Liestal	1 000.00	Gemeinde Reinach	500.00
Fin-Fischer R., Biel- Benken	1 000.00	Imhof-Düblin B., Laufen	500.00
		Lamello AG, Bubendorf	500.00



Weitere Spenden

(bis CHF 499.00)

Blattner- Droll S. u. L.,

Gelterkinden

Censier M., Polizei BL, Binningen

Coreggioli-Jauslin E., Lampenberg

De Pasquale K., Reinach

Dill D., Arisdorf

Dillier-Schneider, Giebenach

Ed Baader AG, Gelterkinden

Fischler D., Arlesheim

Frauenverein Lausen

Frauenverein Seltisberg

Gemeinde Lausen

Glaser A. u. L., Muttenz

Langer Germann I., Therwil

Mastellino K., Wahlen

Nyfeler D., Reinach

Pensioniertenverein Kantonspolizei

Basel-Stadt, Basel

Röm.-kath. Kirche, Laufen

Familie Schnell, Hegenheim – F

Stiner-Christ J., Liestal

Thuli A., Basel

Thurnheer W. u. R., Rünenberg

Zeller U., Muttenz



SPENDEN THERAPIEBAD

Die im April 2012 angelaufene Spendenaktion zur Sanierung des Therapiebades im Rahmen des Grossprojekts Stammhaus ESB hat bis zum Jahresende 2012 bereits ein sehr erfreuliches Resultat gezeigt. Dank der grosszügigen Unterstützung verschiedener Stiftungen, Wirtschaftsbetriebe und Privatpersonen konnte bis Ende 2012 der beeindruckende Betrag von CHF 518'330.00 eingenommen werden.

Ernst Göhner Stiftung, Zug	300'000.00
Kurt Pierre und Ruth Nafzger Stiftung, Liestal	50'000.00
Thomi Hopf Stiftung, Allschwil	25'000.00
Elektra Baselland EBL, Liestal	10'000.00
Franz und Verena Büttner-Stiftung, Zürich	10'000.00
Pro Infirmis, Basel	10'000.00
Raiffeisenbank, Liestal	10'000.00
Scott-Ringger R. P., Riehen	8'000.00
Fin A. u. R., Biel Benken	6'000.00
Jürg Walter-Meier-Stiftung, Luzern	5'000.00
Alfred und Erika Ringele-Stiftung, Bottmingen	4'000.00
Ref. Kirchgemeinde Ziefen-Lupsingen	3'000.00
Helsana Versicherungen AG, Dübendorf	2'000.00

QualiRisk AG, Liestal	2'000.00
Solida Versicherungen AG, Zürich	2'000.00
Theatermühle, Arisdorf	2'000.00
Thurnheer-Tschudin W. u. R., Rünenberg	2'000.00
Diana und Orville Stiftung, Zug	1'500.00
Obtega AG, Lausen	1'500.00
Rotary Club, Liestal	1'500.00
Aerni Holding AG, Pratteln	1'000.00
Ariatherm AG, Muttenz	1'000.00
Brodbeck AG, Pratteln	1'000.00
Frei G. u. U. , Reinach	1'000.00
Giger P. u. T., Reinach	1'000.00
Götsch W., Basel	1'000.00
Gysin Lehmann E., Liestal	1'000.00
Jermann Ingenieure und Geometer AG, Arlesheim	1'000.00
Langenauer H. J., Liestal	1'000.00
Meuli Ziegler E., Pratteln	1'000.00
Schneider-Rudin A. u. F., Niederdorf	1'000.00
Schweiz. Mobiliar Versicherungs- gesellschaft, Liestal	1'000.00
Schweizer-Tschopp M., Arboldswil	1'000.00
Sympany Versicherungen AG, Basel	1'000.00
Tschopp-Koch H., Ziefen	1'000.00

Weitere Spenden Therapiebad

(bis CHF 499.00)

Frey M. u. A., Ettingen

Abt-Dettwiler M. u. A., Reigoldswil

Aebi J.B. u. P., Muttenz

Argast S. u. A., Reinach

Bär-Reichmuth T., Liestal

Bärtschi-Aeschbacher H., Diegten

Baumgart A., Böckten

Bertschi K., Thürnen

Böhlen-Kessler P., Reinach

Budmiger-Baggenstos A., Birsfelden

Buess-Wirz W., Sissach

Bühler-Horand J., Gelterkinden

Bürgin A., Lausen

Dedio A., Basel

Degen P., Bern

Delfosse-Murat M. u. A., Oberdorf

Dettwiler F., Reigoldswil

Dr. Baader A. Ed., Gelterkinden

Dr. Wild + Co. AG, Muttenz

Egger-Roth H., Liestal

Eglin M., Muttenz

Eichenberger M., Münchenstein

Emil Mangold AG, Oberdorf

Engler-Rei H., Buus

Erwin Schwarz AG, Basel

Ev.-Ref. Kirche des Kantons BL,

Liestal

Favre Bulle N., Liestal

Flury-Moritz J., Diegten

Fraffel H., Münchenstein

Fresenius Kabi (Schweiz) AG,

Oberdorf

Frey-Melmer M. u. A., Ettingen

Frieden H., Basel

Friedli Friedrich, Dr.med., Liestal

Gaibrois-Geyrhalter Y. u. U., Ettingen

Garage Ruedi Strub AG, Buckten

Gehring A., Basel

Gersbach E., Hellikon

Glaser W. u. M., Reinach

Glinz U., Frenkendorf

Greco S., Aesch

Grieder R., Wenslingen

Grossmann-Bolliger W. u. M.,

Arboldswil

Häfliger M., Lausen

Halter H., Bättwil

Handschin-Von Arx K., Liestal

Häner-Bürgin A., Hölstein

Hänni-Mosimann E., Allschwil

Hauswirth-Suter M., Sissach

Hunziker V., Liestal

Husi-Meier M., Sissach

Husi-Thommen HP. u. M., Niederdorf

iDruck, Messer K., Itingen

Kaiser-Nebel V., Reinach

Keigel AG, Frenkendorf

Kerstenholz R., Seltisberg

Kolb AG, Ettingen

Kuhn R., Liestal

Lack C., Binningen

Lamprecht E., Kaiseraugst

Lanz-Auderset A., Basel

Leutwyler J., Allschwil

Lions Club Wildenstein, Liestal

Löw-Dill W., Liestal

Lüdin-Rüsch C., Muttenz

Madory A., Liestal

Mattmann P., Arlesheim

Meier W., Liestal

Meier-Clapasson J. u. P., Büren

Meyer V., Brügg

Meyer W., Pratteln

Meyer-Stegmann, H. u. M., Pratteln

Michel D., Allschwil

Monard D. u. A., Füllinsdorf

Muggli M., Frenkendorf

Müller-Lutolf A., Pratteln

Niederhauser W. u. M., Oberwil

Nürnberg P., Laufen

Nussbaum A., Birsfelden

Oster-Stauffer K., Muttenz

Pallatino E., Aesch

Pfister C., Aesch

Pitschen-Sutter S., Itingen

Probst AG, Reigoldswil

Ramseier Treuhand AG, Pratteln

Rentsch J. H., Tecknau

Riederer-Schildknecht L., Hölstein

Rolf Waldespurger AG, Bergdietikon

Roth D. u. M., Aesch

Ruckstuhl P. u. F., Hölstein

Rudin-Minder E., Oberdorf

Rumpel E., Arlesheim

Sabato M., Aesch

Salathe-Aeschbach A., Liestal

Sarucan H., Liestal

Schaub C., Läfelfingen

Schaub-Mangold H.R., Frenkendorf

Schneider J., Allschwil

Schneider Weber M., Allschwil

Schweizer H. u. B., Luzern

Senn E., Liestal

Sidler-Weisskopf F., Lupsingen

Spitaleri V., Bubendorf

Strahm U. u. E., Aesch

Strub D., Liestal

Strübin N. D., Liestal

Strübin-Hegner C., Liestal

Strub-Kunz W., Läfelfingen

Stutz V., Liestal

Tanner-Gasser R., Bubendorf

Tanner-Limacher C., Liestal

Voellmin L., Gelterkinden

Vogt-Minder H. u. V., Reigoldswil

Wäckerlin J., Muttenz

Wagner-Salathé L., Liestal

Wanner C., Birsfelden

Weber-Thommen V., Gelterkinden

Weiss C., F-Neuwiller

Wellig-Buser H., Reinach

Wieser-Zota P., Sissach

Wild-Popkowitz R., Liestal

Wintzler K. B., Pratteln

Gebhardt W., Arboldswil

Wüthrich-Furler V., Lupsingen

Zehntner Meier C., Itingen

Zeller M., Mohlin

Zimmermann R. u. U., Gelterkinden

Zweifel H.R., Diepfingen

**Herzlichen Dank an alle
Spenderinnen und Spender
für ihre grosszügige
Unterstützung!**



PERSONALBESTAND EINGLIEDERUNGSSTÄTTE BASELLAND ESB

	31. 12. 2012	Vorjahr
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleitete Arbeit/betreute Tagesgestaltung	439	436
Bewohnerinnen und Bewohner	100	98
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 100%-Stellen	156,6	152,4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personen)	216	214



UNSERE ANGEBOTE IN DEN WERKSTÄTTEN LIESTAL UND REINACH

Die Kerngeschäfte unserer Werkstätten sind:

- **Industrielle Montagen**
(von einfachen bis zu komplexen Baugruppen)
- **Ausrüstung/Verpackung**
(vom Einpacken bis zur Postaufgabe)
- **Mechanik: CNC/Drehen/Fräsen**
(von der Materialbeschaffung bis zur Veredelung)
- **Berufliche Massnahmen im Sinne der IV**
(Abklärungen, Ausbildungen, Umschulungen, Arbeitstrainings, Lehren/Attestausbildungen, praktische Ausbildung nach INSOS und IV-Anlehren in verschiedenen Arbeitsbereichen)
- **Externe Arbeitseinsätze**

Weitere Angebote:

- Industrielle Löttechnik
- Schweisstechnik
- Hausdienst-Tätigkeiten
- Anspruchsvolle elektronische Gehäusemontagen im Kundenprozess
- Rüsten und Liefern von Brennholz
- Neubespannen von Geflechtstühlen
- Erledigung auftragsbezogener Transporte
- Produktion von Buttons mit Aufdruck
- Produktion von Anzündhilfen (K-Lumet)
- Sammeln von Altkleidern und Schuhen
- Instandstellen und Verkauf von gebrauchten Fahrrädern
- Verkauf von aufgewerteten Altkleidern
- Verkauf von restaurierten Möbeln
- Betrieb Restaurant Gartenbad Reinach
- Weihnachtsbaumverkauf
- Gartenarbeiten
- Logistikarbeiten
- Lingerie/Office
- Küche
- Wir sind offen für Neues!

Die ESB in Kürze.

GEGRÜNDET 1975 ALS EINGLIEDERUNGSSTÄTTE
UND ARBEITZENTRUM FÜR BEHINDERTE.

SEIT 1999 EINGLIEDERUNGSSTÄTTE
BASELLAND ESB.

SEIT 2008 INSIEME BASELLAND STIFTUNG FÜR
DIE EINGLIEDERUNGSSTÄTTE BASELLAND ESB.

INFORMATIONEN UNTER WWW.ESB-BL.CH



Trägerschaft:
**«insieme Baselland
Stiftung für die Eingliederungs-
stätte Baselland ESB»**

**Stiftungsrat ESB
(Stand 31. Dezember 2012)**

Hans-Peter Speringer,
Basel, Präsident

Christine Cabane,
Therwil, Vizepräsidentin

Beat Furrer,
Lausen (ab 20. August 2012)

Willy-Werner Rittmann,
Seltisberg (bis 3. März 2013)

Verena Schäfer-Müller,
Seltisberg

Stefan Schelker,
Dornach (ab 20. August 2012)

Christian Studer,
Lausen

Rechnungsrevision
Ramseier Treuhand AG, Pratteln

Geschäftsleitung ESB

Matthias Müller, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Elisabeth Ehrsam, Leiterin Wohnheim Laubiberg

Karl Gerber, Leiter Personal + Administration

Peter Grieder, Leiter Werkstätten Liestal

Vera Jochum, Leiterin berufliche Massnahmen

Martin Kreiliger, Leiter Wohnverbund

Andreas Maier, Leiter Werkstätten Reinach

Markus Recher, Leiter Beschäftigungs- und Tagesstätten

Michel Rosset, Leiter Finanzen + ICT

Von links nach rechts: M. Rosset, A. Maier, M. Kreiliger, E. Ehrsam,
M. Recher, V. Jochum, K. Gerber, M. Müller, P. Grieder



UNSERE ANGEBOTE UND STANDORTE

Institutionsleitung, Finanzen und Administration

Berufliche IV-Massnahmen (Abklärungen, Ausbildungen, Umschulungen)

Schauenburgerstrasse 16
4410 Liestal
Tel. 061 905 14 84
Fax 061 905 14 85
liestal@esb-bl.ch
www.esb-bl.ch

Kirschgartenweg 10
4153 Reinach
Tel. 061 717 00 00
Fax 061 717 00 01
reinach@esb-bl.ch

Bankverbindungen

Bank BLKB Liestal 16 2.198.399.89
IBAN CH11 0076 9016 2198 3998 9
Spendenkonto Postcheck 40-16900-0
Spendenkonto Therapiebad Postcheck 45-444400-3

Wohnheim und Aussenwohngruppen

Wohnheim Liestal

Schauenburgerstr. 16, 4410 Liestal
Tel. 061 905 14 84
Fax 061 905 14 85
liestal@esb-bl.ch

Aussenwohngruppe Arlesheim

In der Schappe 11, 4144 Arlesheim
Tel. 061 703 02 78
arlesheim@esb-bl.ch

Aussenwohngruppe Burg

Burgstrasse 16, 4410 Liestal
Tel. 061 921 48 28
burg@esb-bl.ch

Aussenwohngruppe Frenkendorf

Schauenburgerstrasse 7, 4402 Frenkendorf
Tel. 061 905 14 38
frenkendorf@esb-bl.ch

Aussenwohngruppe Lausen

Furlenbodenstr. 16, 4415 Lausen
Tel. 061 921 99 50
lausen@esb-bl.ch

Aussenwohngruppe Sissach

Felsenstrasse 17, 4450 Sissach
Tel. 061 905 14 74
sissach@esb-bl.ch

Wohnheim Laubiberg

Munzachstrasse 25D, 4410 Liestal
Tel. 061 921 09 01
laubiberg@esb-bl.ch

Werkstätten und Beschäftigungswerkstätten

Werkstätten Liestal

Eichenweg 7, 4410 Liestal und
Schauenburgerstr. 16, 4410 Liestal
Tel. 061 905 14 84
Fax 061 905 14 85
liestal@esb-bl.ch

Werkstatt Reinach

Kirschgartenweg 10, 4153 Reinach
Tel. 061 717 00 00
Fax 061 717 00 01
reinach@esb-bl.ch

Beschäftigungswerkstätte Reinach

Kirschgartenweg 10, 4153 Reinach
Tel. 061 717 00 00
Fax 061 717 00 01
reinach@esb-bl.ch

Beschäftigungswerkstätte

Gelterkinderen
Kapellenweg 13, 4460 Gelterkinderen
Tel. 061 981 51 33
gelterkinderen@esb-bl.ch

Tagesstätte Laufen

Viehmarktgasse 30, 4242 Laufen
Tel. 061 761 42 41
bs.laufen@esb-bl.ch

Betrieb zweifach

Secondhand-Kleider und -Velos
Sempacherstrasse 17, 4053 Basel
Tel. 061 363 39 39
info@zweifach.ch

Betrieb promonta

Christoph Merian-Ring 20
4153 Reinach
Tel. 061 717 00 80,
Fax 061 717 00 89



Eingliederungsstätte Baselland ESB

Schauenburgerstrasse 16

4410 Liestal

Tel. +41 (0)61 905 14 84

Fax +41 (0)61 905 14 85

liestal@esb-bl.ch

www.esb-bl.ch



Eine Stiftung von insieme Baselland